

BESCHLUSSVORLAGE V0269/15 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Amt für Kinder, Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4650
	Amtsleiter/in	Karmann, Maro
	Telefon	3 05-17 00
	Telefax	3 05-17 17
	E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de
Datum	07.04.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	30.04.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Förderung des Pädagogischen Beratungsdienstes des Förderkreises für integrierte Erziehung;
Zuschuss 2014
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

1. Der Förderkreis für integrierte Erziehung erhält für den Betrieb des Pädagogischen Beratungsdienstes einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 126.287 EUR für das Jahr 2014.

2. Der Jahresbericht und die Evaluation 2014 des Pädagogischen Beratungsdienstes werden zur Kenntnis genommen.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 18.287	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 465000.701000 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 18.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Zu 1.

Der Pädagogische Beratungsdienst des Förderkreises für integrierte Erziehung wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 25.06.1992 durch einen Zuschuss in Höhe von 90% der anfallenden Personal- und Sachkosten gefördert. Für den Beratungsdienst sind 1,4 Psychologenstellen mit 57 Wochenstunden genehmigt. Diese verteilen sich auf zwei psychologische/pädagogische Fachkräfte mit 32 und 20 Wochenstunden. Des Weiteren ist der ehemalige Einrichtungsleiter mit fünf Wochenstunden auf Honorarbasis beschäftigt.

Für das Jahr 2014 ergibt sich ein Zuschuss von insgesamt 126.287 EUR. Die Ermittlung des Zuschusses kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden. Da bereits Abschlagszahlungen in Höhe von jeweils 108.000 EUR geleistet wurden, verbleibt eine Nachzahlung von 18.287 EUR.

Pädagogischer Beratungsdienst

Träger: Förderkreis für integrierte Erziehung in KiGa u. Schule e.V.

Johann-Michael-Sailer-Str. 7, 85049 Ingolstadt

Abrechnung	Ansatz 2015	Ergebnis	Ansatz 2014	Ergebnis	Ergebnis
	EUR	2014 EUR	EUR	2013 EUR	2012 EUR
sozialpädagogische Fachkräfte	120.000,00	107.133,03	120.000,00	109.168,56	108.830,56
Verwaltungspersonal	14.235,94	14.165,11	14.156,00	14.158,03	14.087,59
Reinigungspersonal	4.250,00	4.217,19	4.250,00	4.215,08	4.194,11
Hausmeister	2.200,00	2.141,47	2.200,00	2.140,40	2.129,75
Personalkosten insgesamt	140.685,94	127.656,80	140.606,00	129.682,07	129.242,01
Raumkosten insgesamt	2.650,00	2.613,32	2.650,00	2.579,53	2.555,06
sonstige Sachkosten insgesamt	11.250,00	10.048,79	11.200,00	10.125,78	10.831,38
Sachkosten insgesamt	13.900,00	12.662,11	13.850,00	12.705,31	13.386,44
Gesamtkosten	154.585,94	140.318,91	154.456,00	142.387,38	142.628,45
Zuschuss der Stadt	139.127,30	126.287,00	139.010,40	128.148,60	128.365,60
Abschlagszahlungen	123.000,00	108.000,00	123.000,00	103.000,00	100.000,00
Überzahlung Vorjahr		0,00		0,00	0,00
Restzahlung/Überzahlung		18.287,00		25.148,60	28.365,60

Zu 2.

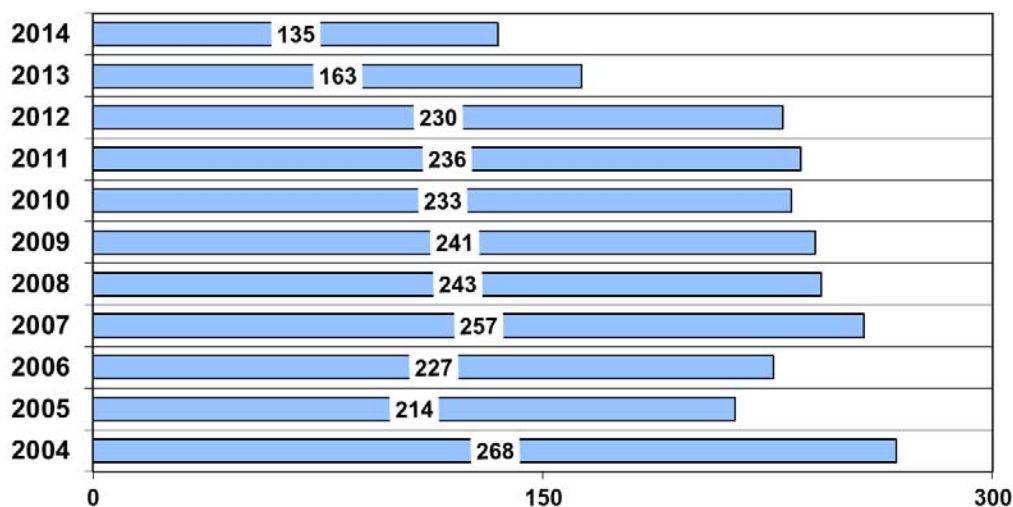
In einem gemeinsamen Evaluationsgespräch mit dem Trägervertreter und der Einrichtungsleiterin im April 2015 wurden die Ergebnisse der vergangenen Jahre miteinander verglichen, um Entwicklungen aufzuzeigen.

2014 gab es insgesamt 135 Beratungsfälle, was gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang an Fällen von gut 17% darstellt.

Vorrangig begründet wurde dies mit dem Personalwechsel 2014, der im Pädagogischen Beratungsdienst stattgefunden hat.

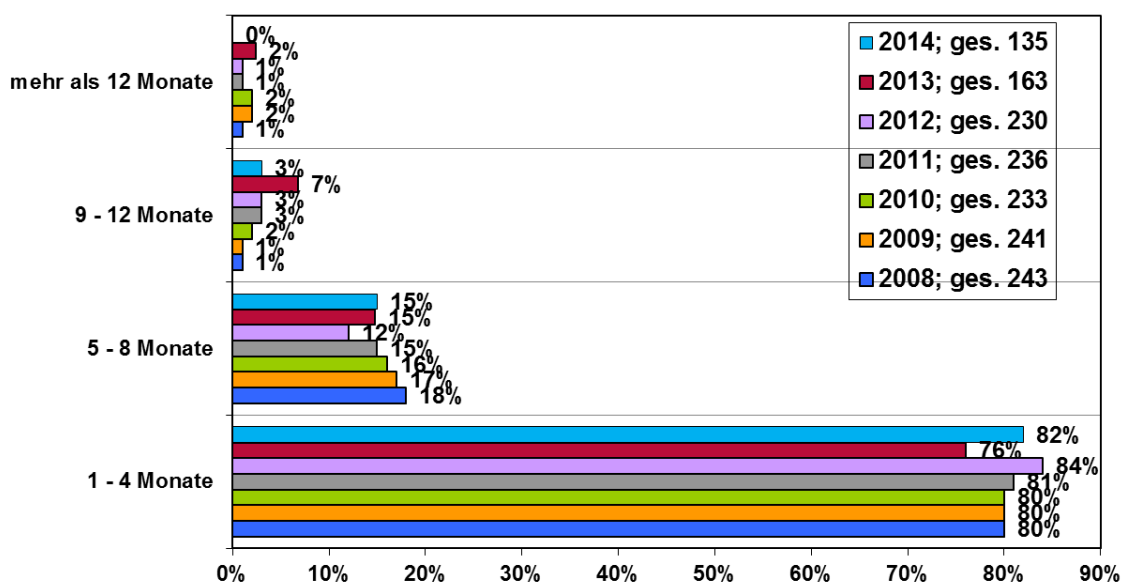
Nach Aussagen der Einrichtungsleitung stiegen die Anmeldezahlen im Herbst 2014 bereits wieder; durch begonnene Kooperationen mit Kindergärten im Sozialraum kam es wieder vermehrt zu Anmeldungen.

Anzahl der Beratungsfälle 2004 - 2014



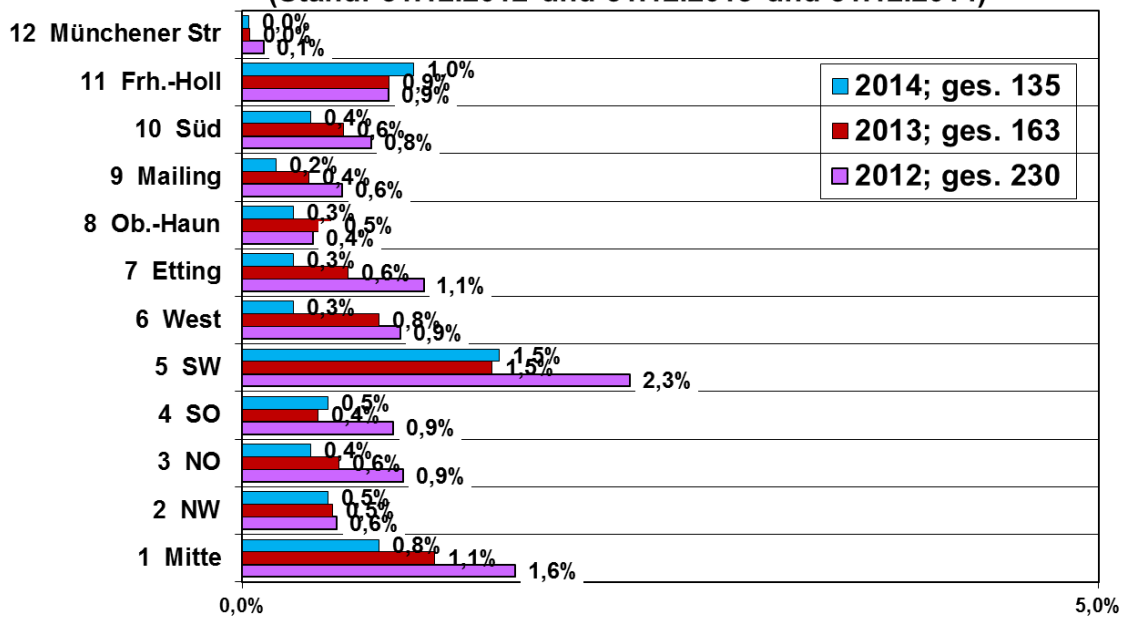
Die meisten Beratungen konnten in einem Zeitraum von 1 – 4 Monaten beendet werden; nur wenige Beratungsfälle dauerten bis zu 12 Monaten.

Dauer der Beratungen 2008 - 2014



Betrachtet man die prozentuale Verteilung der behandelten Kinder und Jugendlichen 2014 zur jeweiligen Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen in den Stadtbezirken, so ist weiterhin erkennbar, dass vor allem in Stadtbezirken mit hohen sozialen Belastungsfaktoren die Inanspruchnahme der Beratungsstelle eher gering ist.

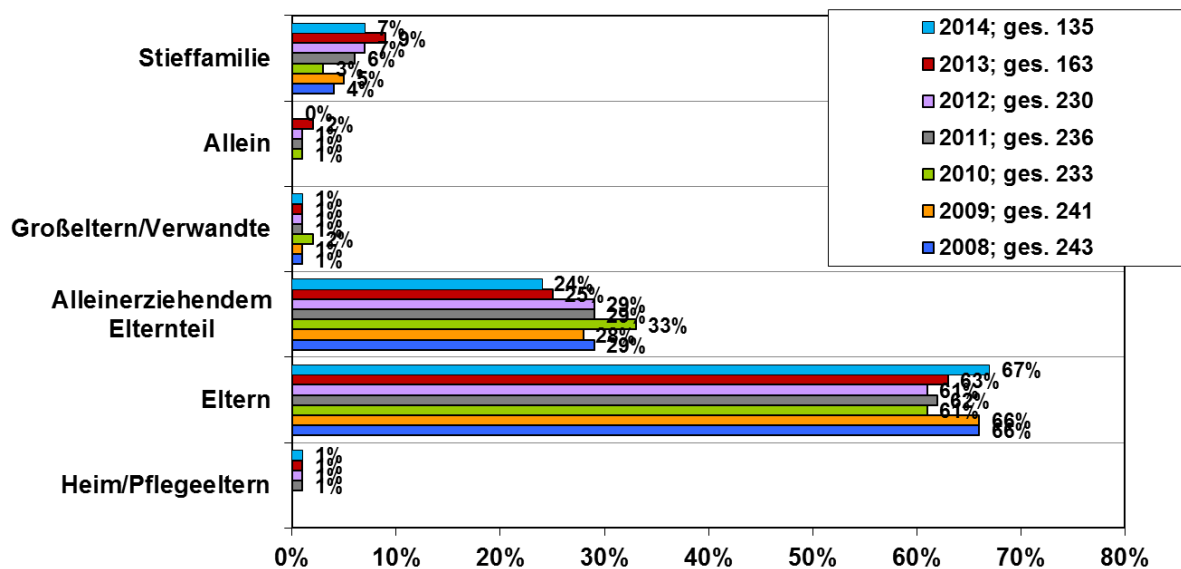
**Prozentanteil der behandelten Kinder und Jugendliche 2012 - 2014
zur Gesamtzahl der Kinder und Jugendliche im SBZ
(Stand: 31.12.2012 und 31.12.2013 und 31.12.2014)**



2014 wurden überwiegend Kinder und Jugendliche beraten, die gemeinsam mit beiden Eltern in einem Haushalt leben.

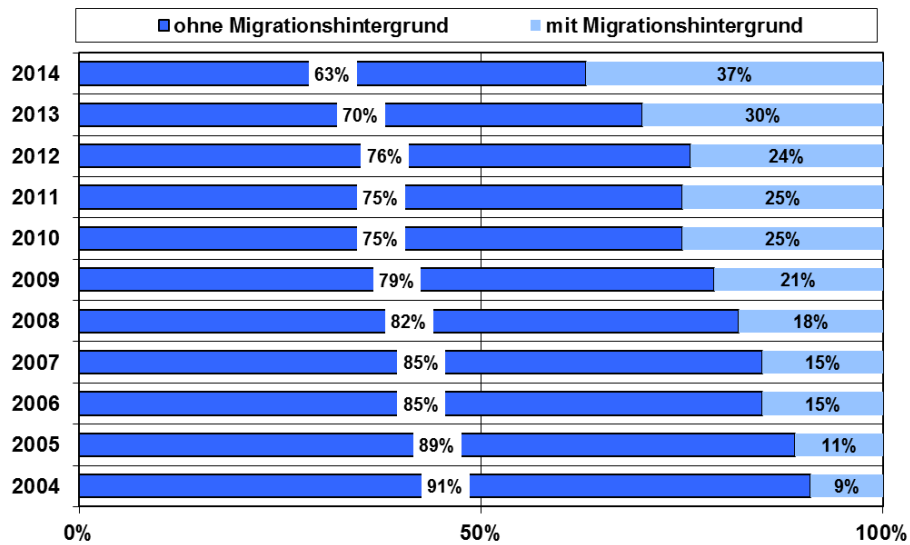
Knapp ein Viertel der Fälle stammt aus einem Alleinerziehendenhaushalt, wie die nachfolgende Übersicht deutlich macht.

**Aufenthaltsort
2008 - 2014**



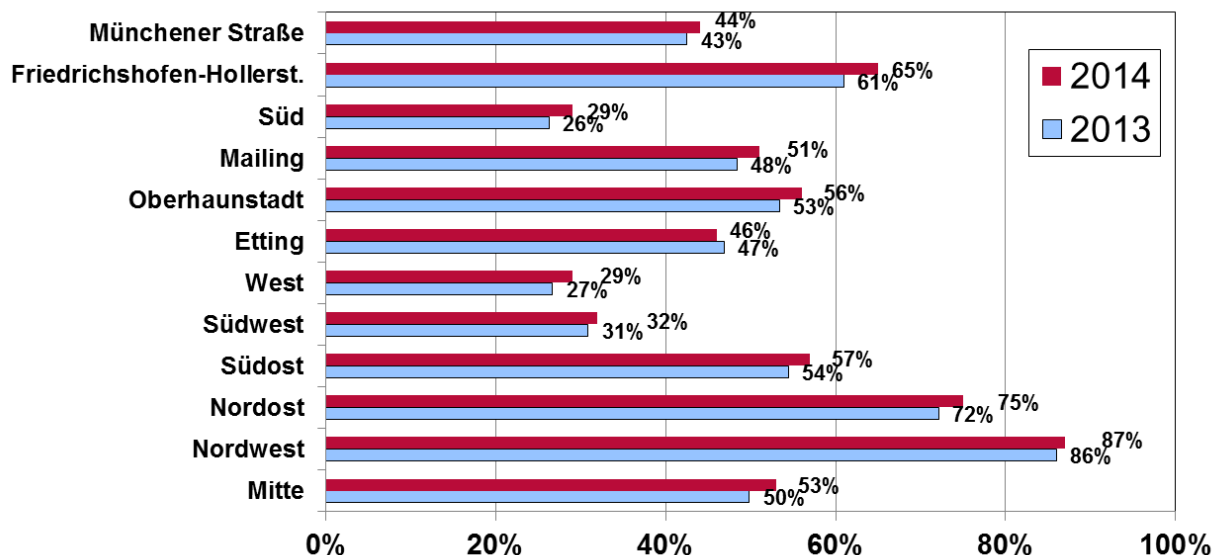
Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund konnte 2014 erneut gesteigert werden, was darauf hindeutet, dass sich die Angebote der Beratungsstelle vermehrt an den Bedarfen dieser Familien orientieren, bzw. durch gute Kooperationen und Vernetzungen der Bekanntheitsgrad der Beratungsstelle gesteigert werden konnte.

Beratungsfälle mit und ohne Migrationshintergrund 2004 - 2014



Am 31.12.2014 wiesen 65.4 % der Ingolstädter Kinder und Jugendliche einen Migrationshintergrund auf, die sich, wie in folgender Übersicht dargestellt, unterschiedlich auf die einzelnen Stadtbezirke aufteilen.

Prozentualer Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zur Gesamtzahl der Kinder und Jugendliche im SBZ 2013 - 2014 (Stand: 31.12.2013 und 31.12.2014)



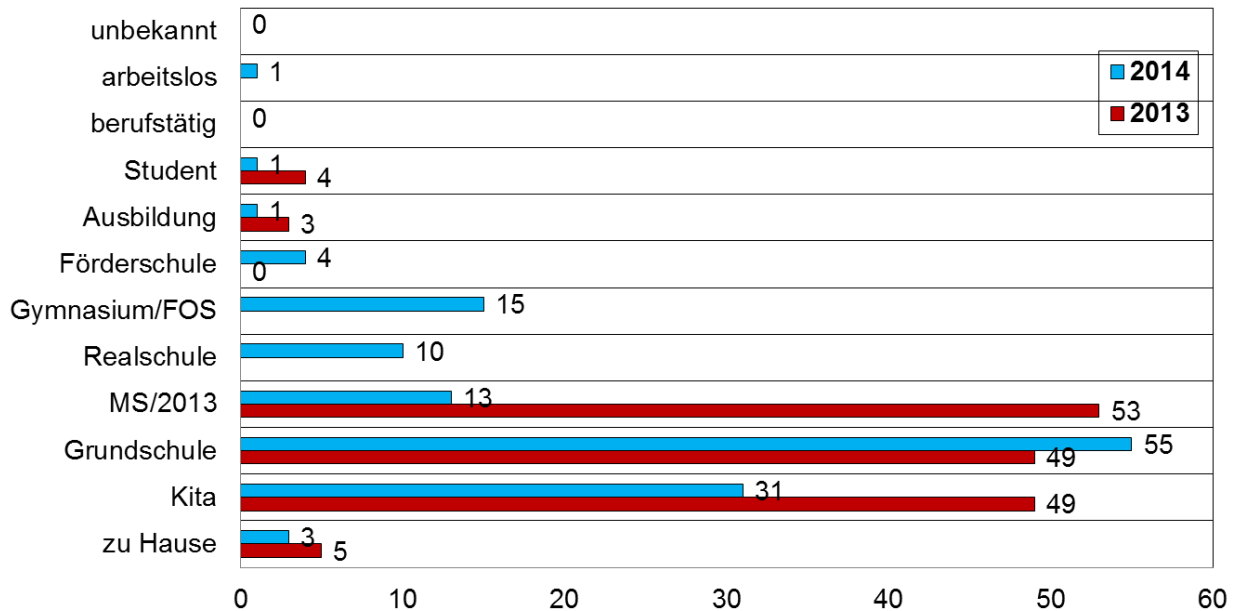
Erwähnenswert ist noch eine Veränderung zum Vorjahr im Bereich des Ausbildungsstatus der Klienten.

2014 wurden mehr Grundschüler gegenüber dem Vorjahr betreut; im vorschulischen Bereich gingen die Fallzahlen zurück. Dies könnte durch den Personalwechsel begründet sein, da die neue Mitarbeiterin aus dem Schulbereich kam und somit gute Kooperationen mit der Elternschaft mitbrachte.

Durch die Verstärkung der Kooperationen mit den Kindergärten im Sozialraum wird sich die Verteilung des Ausbildungsstatus vermutlich wieder ausgleichen.

Die Verteilung bei den weiterführenden Schulen (Mittelschule, Realschule, Gymnasium) in 2013 wurde nicht differenziert in der Statistik erfasst, so dass alle Beratungen von Schülern nach der Grundschule 2013 bei den Mittelschulen gezählt wurden, und erst 2014 differenziert wurde.

Ausbildungsstatus der Klienten 2013 - 2014



Die weiteren Jahreskennzahlen ergaben zu den Vorjahren wenig Veränderung.

Dem Träger und der Einrichtungsleitung ist es ein großes Anliegen, die Kooperationen mit den Kindergärten im Sozialraum weiterhin zu pflegen und evtl. sogar auszubauen.

Der Jahresbericht 2014 des Pädagogischen Beratungsdienstes ist als Anlage beigefügt.

